



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 2.7.– 9.7.17

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

		<u>Maria Himmelfahrt</u>		<u>Maria Rast</u>	
So	2.7.	8.30	Messe		
		10.00			Messe: Fam. Obertümpfler als Dank f. d. vielen gemeinsamen Ehejahre
			keine Abendmesse		
Mo	3.7.				
Di	4.7.				
Mi	5.7.				
Do	6.7.	18.30			Legio Mariä
Fr	7.7.				
Sa	8.7.	14.00	Trauung: Barbara Lehner & David Narnleitner		
		18.00			Rosenkranz
So	9.7.	8.30	Messe		Messe: Fr. Engelmayer f. + Sohn z. Geburtstag Vorstellg d. Tschernobylkinder
		10.00			
		19.00	Abendmesse		

**Hl. Messe in Gablitz: Samstag, 18:30 Hannbaum, Sonntag, 9:30 Pfarrkirche
2. Juli, 9:30 Dankmesse zum Abschluss des Arbeitsjahres –
Vorstellung d. Tschernobylkinder**

13.W.i.JK 1.Lg: 2 Kön 4,8-11.14-16a 2.Lg: Röm 6,3-4.8-11 Evg: Mt 10,37-42

Kommentar zur 1. Lesung

Elischa ist ein "Gottesmann", ein Mann Gottes. Er steht in der Nachfolge des großen Propheten Elija (2 Kön 2). Als Gottesmann zieht Elischa umher und tut wundersame Zeichen. Von ihm werden etwa Speisevermehrungswunder (2 Kön 4,1-7.42-44) oder eine Totenerweckung (2 Kön 4,8-37) erzählt. Wie alle umherziehenden Propheten ist Elischa auf die Gastfreundschaft anderer angewiesen. Als Gottesmann, der Wunder tun kann, wird er von vielen geachtet, wohl nicht immer ganz uneigennützig. So ist die Gastfreundschaft der vornehmen Frau nicht ungewöhnlich. Ungewöhnlich ist jedoch, dass die Frau nichts von ihm zu erbitten scheint. Es geht ihr offenbar nicht um einen Vorteil, den sie sich davon verspricht, einen Mann Gottes bei sich zu haben.

Gutes für den Gottesmann Im Gegenteil: Sie überlegt nicht, was er ihr, sondern was sie ihm Gutes tun könnte. Ihr geht es um den Gottesmann um seiner selbst

willen. Sie versetzt sich in seine Situation. Und da erscheint es ihr aus seiner Sicht am verlockendsten, nach langen Tagen und Nächten des öffentlichen Wirkens einen Rückzugsort zu haben, etwas Eigenes inmitten der vielen gegönnten und zugestandenen Großzügigkeiten, ein Stück Heimat in der Fremde. Sie lässt für Elischa ihr Haus umbauen, errichtet ein eigenes Zimmer und stattet es aus: Bett, Tisch und Sessel sowie eine Menorah, ein Leuchter, sind die Bestandteile, die aus einem Raum einen Ort zum Wohnen machen. Die Frau tut also weit mehr als ihre Pflicht, sie möchte dem Gottesmann einen unausgesprochenen Wunsch erfüllen.

Der Lohn des Gottesmannes Elischa seinerseits will der Frau das vergelten. Doch seine Frage, ob er im Gegenzug etwas für sie tun könne, wird (in den Vv. 12f, die nicht Teil der Lesung sind) von ihr verneint. Sie erwartet und benötigt keine Gegenleistung. Doch auch Elischa hört nicht auf, sich Gedanken zu machen, was die Frau - vielleicht ohne es recht zu wissen - wünschen könnte, und erfährt schließlich, was der Frau tatsächlich fehlt. So, wie die Frau offenbar seinen geheimen Wunsch erraten hat, um den er nie gebeten hätte, so errät er nun den ihren: ein Kind - ein Wunsch, an dessen Erfüllung die Frau wohl längst nicht mehr geglaubt hat.

Der Lohn der Aufnahme Beide schenken um des Anderen willen. Und das ist auch das, wovon Jesus im Evangelium spricht: In der Aufnahme eines Propheten um seiner selbst willen liegt mehr als gewöhnliche Gastfreundschaft, es liegt darin die Zustimmung zu dem, was und wer er ist. Dementsprechend wird auch der Lohn groß sein.

“Biblisches Sonntagsblatt” Bibelwerk Linz, Elisabeth

Birnbaum

Mag. Martin Müller wird im Juli noch mehreren Sonntagsgottesdiensten vorstehen; nach seinem Urlaub wird er die Leitung einer Pfarre übernehmen. Für seine Dienste in den Mauerbacher Pfarren werden wir besonderen Dank sagen.



Impressum / Medieninhaber:

Pfarrn Maria Himmelfahrt und Maria Rast. Pfarrmoderator: Dr. Laurent Lupenzu-Ndombi, 3001 Mauerbach, Talgasse 2